

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach a. M. 1699

Gemeindebrief

September/Oktober 2012



**Aller Augen warten auf dich Herr
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit**

Psalm 145,15





„...so kam ich auch nach Offenbach am Main!“
 Auf dem Hugenotten- und Waldenser-Pfad
 unterwegs **zwischen Bad Karlshafen und Genf**

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Gemeinde,

vor ein paar Jahren hatte ich eine Auszeit genommen. Das Vagabunden-, Nomaden- und Migrantendasein auf Zeit beim Wandern mit wenig Gepäck wollte auch ich mal ausprobieren. Das „Pilgern“ auf dem „Hugenotten- und Waldenser-Pfad“ vermittelte mir eine asketische Freiheit: Ich war dem Gott der Bibel auf der Spur, der seine Menschen führt und befreit, oft durchs Leiden hindurch. In diesem Sinne versteht sich ja auch bis heute die Reformierte Kirche Frankreichs als wanderndes Gottesvolk in der Wüste und die „piemontesische“ Evangelische Waldenser-Kirche als „Israel der Alpen“, als kleiner Stamm des Volkes Gottes in den Cottischen Alpen. Nach 1685 suchten zahllose Flüchtlinge wegen ihres protestantischen Glaubens eine neue Heimat: Unsere Vorfahren! Der neu eingerichtete und inzwischen gut ausgeschilderte Hugenotten- und Waldenser-Pfad zeichnet die Spuren nach und steht im Zeichen Migration, Asyl, Toleranz und Integration. Auch heute teilen zahllose Flüchtlinge dieses Schicksal. „Boatpeople“ werden sie in den Medien genannt, Menschen auf der Suche nach ihrem Auskommen, nach einer Bleibe. Die Französisch-Reformierte Gemeinde hat sie im Wappen, die Schiffbrüchigen im Boot. Aber die Verheißung gilt: Das Schifflin Christi geht nicht unter. Deshalb gilt Menschen in Not heute unsere Solidarität. Wer losgeht, der kann auch einmal ankommen. Menschen ohne Bleiberecht brauchen eine Heimat.





Das Schiff auf dem Kirchensiegel der Offenbacher Gemeinde erinnert daran. Offenbach am Main ist ja eine Hafenstadt! Und es liegt am „Pfad“. In Bad Karlshafen zog ich los, dem nördlichsten Ziel- und Ausgangspunkt, mit dem Deutschen Hugenottenmuseum. Im Süden kam ich bis Genf, Piemont und Südfrankreich sind aber die eigentlichen Ziele. So besuchte ich also schon 2009 die französisch-reformierte Kirche in Offenbach am Main. Auf dem Weg sah ich auch die Proteste gegen die Erweiterung des Rhein-Main-Flughafens. Ganz bewusst ging ich zu Fuß! Hätte ich ein Mainschiff nehmen können? Allerdings konnte ich auf dem Weg nicht alles, hin und her und zurück zu Fuß wandern, sondern fuhr etappenweise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Hier in der Herrnstraße nahm ich an einem Taufgottesdienst mit der Geistig-Behinderten-Seelsorge teil. Ich freute mich über das Singen aus dem Genfer Liedpsalter. Die Französische Kirche beeindruckte mich durch ihre barocke Fassade und ihren schlichten, historischen Zentralraum. Und so erlebe ich es als eine glückliche Fügung, dass ich nun einer von Ihnen, einer von Euch sein darf. Aber trotzdem sollten wir nie vergessen: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Hebräerbrief 13, 14 Zürcher Bibel. Die Stadt Gottes ist unser Traumziel!

Fürs Losgehen und fürs Ankommen wünsche ich Ihnen und Euch Gottes Segen, Ihr und Euer

Pf. Ludwig Schneider-Trotier

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

(Pfarrer Ludwig Schneider will den hugenottischen Familiennamen Trotier wieder führen)



Gottesdienste

wenn nicht anders erwähnt finden alle Gottesdienste
um **10.00 Uhr** statt; in der Franz.-ref. Kirche, Herrnstr. 43

02.09. 13. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrerinnen Mechthild Gunkel Anschließend Kirchenkaffee Kollekte: Eigene Gemeinde
09.09. 14. Sonntag nach Trinitatis	NN Kollekte: Für die Initiative: „Frauenrecht ist Menschenrecht“
16.09. 15. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrerinnen Christiane Esser-Kapp Gottesdienst zusammen mit der Geistig-behinderten-Seelsorge Kollekte: Für die Geistig-beh.-Seelsorge
23.09. 16. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Jubiläumskonfirmation Pfarrerinnen Christiane Esser-Kapp Kollekte: Für die eigene Gemeinde
30.09. 17. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider Kollekte: Eigene Gemeinde
07.10. Erntedank 18. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider Kollekte: Für „Brot für die Welt“
14.10. 19. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider Kollekte: Für die Kinder- und Familienerholung
21.10. 20. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrerinnen Christiane Esser-Kapp Gottesdienst zusammen mit der Geistig-behinderten-Seelsorge Kollekte: Für die Geistig-beh.-Seelsorge
28.10. 21. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider Kollekte: Für „Hoffnung für Osteuropa“



Geburtstage und Jubiläen

unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche:

September 2012

04.09.	Frau Marianne Alzheimer	74 Jahre
08.09.	Frau Gertrud Roth	89 Jahre
11.09.	Herr Werner Eichhorn	84 Jahre
16.09.	Frau Irmgard Oehler	85 Jahre
17.09.	Herr Klaus Reifinger	72 Jahre
17.09.	Frau Gertrud Maus	94 Jahre
23.09.	Frau Erna Emmerich	98 Jahre

Oktober 2012

06.10.	Frau Annemarie Fritzes	93 Jahre
12.10.	Frau Sibla-Marinette Moukour-Edimo	75 Jahre
21.10.	Herr Heinz Büttner	84 Jahre
25.10.	Herr Helmut Eichhorn	87 Jahre

Wir wünschen Gottes Segen zur Hochzeit von

Sebastian Michael Wittig

und

Anja Katharina Wittig, geb. Weygold

die am 1. September 2012 geheiratet haben



Rückblick

Gemeindeversammlung 8. Juli 2012

Es war eine lockere, angenehme Atmosphäre, in der die Gemeindeversammlung abgehalten wurde.

Vor der Wahl erzählte Pfarrer Ludwig Schneider über seine vorherigen Tätigkeiten, was ich als positiv empfand, da man so einen guten Einblick in seine Persönlichkeit bekam.

Schade fand ich nur, dass viele Gemeindeglieder nicht anwesend waren; trotz allem kam man zu einem positiven Ergebnis an diesem Sonntag.

Ich freue mich auf den neuen Pfarrer.

Julia Maus

Jahresbericht der Diakonie zur Jahreshauptversammlung

Die gute Zusammenarbeit der Diakonie erleichterte auch im abgelaufenen Berichtsjahr dem Presbyterium die vielfältigen Gemeindeaufgaben.

Wie sind Frau Pfarrerin Esser-Kapp dankbar, dass sie sich bei gemeindlichen Veranstaltungen aktiv beteiligt hat und uns dadurch die Arbeit erleichterte.

Obwohl durch die geringe Zahl der Gottesdienstbesucher das Opfer für die Diakonie zurückgegangen ist, konnten in drei Fällen kleine finanzielle Hilfen geleistet werden. Auch wurden für besondere Anlässe Gutscheine verschenkt.

Kranke und alte Gemeindeglieder wurden und werden auch nach wie vor besucht und an die Geburtstagskinder aus dem Gemeindebrief Gratulationen verschickt.

Die vier Mitglieder der Diakonie werden sich auch weiterhin bemühen, der Gemeinde nach besten Kräften zu dienen und hoffen auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem neuen Pfarrer.

Liesel Désor



Ausflug der Freizeitgruppe-Geistig-Behinderten-Seelsorge



Zur **4. Freizeit** (25. -28.05.) in Oberwesel startete eine Gruppe von 27 Personen. Das Jugendgästehaus ist wunderschön gelegen oberhalb von Oberwesel mit einem herrlichen Blick ins Rheintal. Wir genossen vier erlebnisreiche Tage mit schönen Programmpunkten. Weil das allen so gut gefiel, kam bei der Rückfahrt im Zug die Idee im nächsten Jahr wieder eine Freizeit anzubieten. Der Vorschlag war: Wir fahren einmal im Herbst weg – es gibt ein langes Wochenende vom 3. bis 6. Oktober. Das wäre prima, dann können wir dort gleich den Geburtstag von 3 „Geburtstagskindern“ feiern. Mal sehen, ob sich der Wunsch einiger Teilnehmer/Innen verwirklichen lässt.

Rosemarie Schröder

~~~~~

## Ausflug der Evangelischen Nordgemeinden am 7. Juni 2012

Unser diesjähriger Ausflug führte uns am 07. Juni gegen 9.00 Uhr bei verhaltenem Wetter von Offenbach nach Speyer und über Schwetzingen nach Mannheim. Gegen 18.30 Uhr waren



wir wieder wohlbehalten und voller positiver Eindrücke zurück in Offenbach.

Frühzeitig in Speyer angekommen, hatten wir Zeit einen kleinen Bummel durch die Altstadt zu unternehmen. So besuchten manche den Judenhof und die Mikwe aus dem 12. Jahrhundert,

andere das Sophie-La-Roche-Haus und wieder andere nutzten die Zeit für eine Besichtigung der Dreifaltigkeitskirche mit ihren reich bemalten Holzgewölben und bewundernswerten Holzschnitzereien im Kirchenraum.

Mit etwas Verspätung (Fronleichnamsgottesdienst) besichtigten wir unter sachkundiger Führung den Dom – die weltweit größte romanische Kirche – aus dem Jahre 1030. Die salischen Kaiser hatten ihn als größte Kirche der damaligen westlichen Welt erbauen lassen. Nicht die die Nähe verstorbenen Kaiser sondern die Kühle in der Krypta ließ einige von uns frösteln. Nach dem Rundgang durch dieses mächtige und imposante Bauwerk fuhren wir nach Schwetzingen.

Im „Brauhaus zum Ritter“ wurde unsere Kommunikationsfähigkeit auf die Probe gestellt, denn das schmackhafte Mittagessen wurde nicht so rasch serviert, wie wir uns das vorgestellt hatten. Dank des reichhaltigen Frühstücks zu Hause ist uns beim Warten niemand verhungert.

Anschließend führte unsere Fahrt nach Mannheim in den wunderbaren Luisenpark, der seinen Namen der Tochter des Kaisers Wilhelm I. verdankt. Nach einer kleinen Andacht, die auch die Aufmerksamkeit anderer Parkbesucher weckte, konnte jeder in eigener Regie den Park „erwandern“ und Kaffee trinken, Kuchen (Torte) essen oder sich bei einem leckeren Eis erholen.





Die große Schwüle des Nachmittags wurde kurz vor unserer Rückfahrt von einem Gewitter abgelöst, und wir traten rundum zufrieden die Heimfahrt an.

Klaus Schäfer

An dieser Stelle möchten wir Herrn Schäfer einmal ein DICKES DANKE sagen. Dass alles so reibungslos und fröhlich funktioniert hat, dass alle zufrieden waren mit Programm und Organisation lag an Herrn Schäfers „Reiseleiterqualität“. Erprobt und bewährt hat er uns durch Kultur und Naturvergnügen in Speyer und Mannheim geführt.

(Anm. d. Redaktion)

~~~~~

Klaviersvorspiel

Am 24. Juni fand wieder ein Klaviersvorspiel der Schüler von Frau Tatjana Edelstein in unserer Kirche statt.

Die Kinder spielten Stücke unter anderem von: Dmitri Schostakowitsch, Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin und Carl Maria von Weber.

Frau Edelstein und die Schüler bedanken sich ganz herzlich bei der Gemeinde, dass dieses Vorspiel auch dieses Mal wieder in der Französisch-Reformierten Kirche stattfinden konnte.



Die Kirche mit ihrer besonderen Atmosphäre und der wunderbare Flügel stellt immer wieder ein ganz besonderes Ereignis für alle dar.

Stephanie Laier

Foto: Stephanie Laier



Ausflug mit dem Frauenkreis

Es ist schon fast Tradition geworden, dass der Frauenkreis der Stadtkirche und der Franz. Ref. Kirche zusammen mit den Frauen der Kelsterbacher Friedensgemeinde einen Ausflug macht. Diesmal führte es uns nach Alzenau zu dem regionalen Fair-Handelszentrum der Gepa. Hier sind sowohl Wiederverkäufer als auch Endkunden herzlich willkommen!

Herr Bede Godwyll, der aus Ghana stammt und Geschäftsführer in Alzenau ist, führte uns durch den Laden. Hierbei stellte er uns das reichhaltige Sortiment vor und erklärte den Sinn und die Wichtigkeit von Fair gehandelten Waren. Die Waren werden direkt vom Erzeuger zu einem fairen Preis bezogen. Der Zwischenhandel, der nur Hungerlöhne bezahlt, wird damit ausgeschaltet.

Wir fanden dort das komplette Warensortiment der **Gepa**, das neben Kaffee, Tee und anderen Lebensmitteln auch wunderschön in Handarbeit hergestellte Gebrauchsgegenstände führt.

Uns wurde bewusst, wie wichtig es doch ist, Fair gehandelte Waren nach Möglichkeit zu konsumieren. Die Stadtkirche bietet in ihrem Kichencafé und allen anderen Veranstaltungen nur Fair gehandelten Kaffee an. Nach einer Verkostung von Kaffee oder Tee aus dem vielfältig geführten Sortiment (Espresso, Cappuccino, Latte Macchiato und herrlicher Kakao) fuhren wir mit gefüllten Taschen wieder nach Hause.

Ein kleiner Wermutstropfen hatte dieser Ausflug hinterlassen. Aufgrund der hohen Mietpreise, welche sich auf die Waren auswirken müssten, kann Alzenau nicht mehr gehalten werden und wird geschlossen. So ist in unserer Region nur noch der Versandhandel möglich.

Hildegard Johannsen + Anita Johannes



Vorschau

23. September 2012 Jubiläums-Konfirmation

Am Sonntag, dem 23. September feiern wir Jubiläumskonfirmation. Wir würden Sie gerne zur Feier der Silbernen, Goldenen, Diamantenen, Eisernen, Gnaden- und Kronjuwelen- Konfirmation einladen , gleich an welchem Ort Sie vor 25, 40, 50, 60, 65, 70 und 75 Jahren konfirmiert wurden. Da unsere Französisch-Reformierte Gemeinde nicht von allen Mitgliedern die Konfirmationsdaten und -orte hat, bitten wir Sie, sich spätestens bis zum 18.09. bei uns zu melden.

Wir feiern einen Segensgottesdienst mit Abendmahl gehalten von Pfarrerin Christiane Esser-Kapp. Wir laden anschließend alle Jubilare und ihre Familienangehörigen ein zu einem kleinen Umtrunk in das Gemeindehaus.

Anmeldung im Gemeindebüro: Tel: 069/814894

~~~~~  
**„Schrei nach Freiheit“**- Lesung im Rahmen der **Interkulturellen Wochen Offenbach** in unserer Kirche.

Donnerstag, 04.10.12 um 20.00 Uhr

Rezitation: Renan Demirkan – Saxophon: Ernst Buchholz

Veranstalter: Ev. Erwachsenenbildung, Integrationsbeauftragter der Stadt Offenbach und das Ev. Dekanat Offenbach

### Musikalischer Ausblick

**Abendmusik am Sonntag, 16. September - 19 Uhr**

„Klavierquintette“

Werke von Gabriel Fauré & Robert Schumann

„concerto piccolo“

Olaf Joksch – Klavier Französisch-Reformierte Gemeinde



## Fund aus dem Gemeindearchiv

9.  
 Confirmierte  
 im Jahr  
 1830.

Antonie Speyer, die einzige Tochter des H. Wilhelm Speyer u. dessen Gattin  
 Charlotte, geboren in Goldner oft unser Nachbar;  
 Jeannette Mohr, die einzige Tochter des H. N. Mohr u. seiner  
 gleichfalls evangelischen Ehefrau, beide in Frankfurt  
 die Taufe am 20. Mai, am Sonntag nach dem Fest der Trinitatis.  
 An demselben folgenden Sonntag sind beide beim feierl. Abendmahl  
 erschienen, die auch am Sonntag unmittelbar nach der Taufe die Kon-  
 firmation empfangen worden.

Heber.

Kaum jemandem dürfte bekannt sein, dass der Namensgeber der Speyerstraße für einige Zeit ein Gemeindeglied gewesen ist. Dies geht aus einem Eintrag im Konfirmandenbuch aus dem Jahre 1830 hervor. Damals wurde (Maria Amalie) Antonie, die erste Tochter der Eheleute Wilhelm Speyer und dessen Gattin Charlotte geb. von Goldner, bei uns konfirmiert.

Vater Wilhelm (Carl Wilhelm Wolfgang) Speyer stammte aus einer jüdischen Frankfurter Bankiersfamilie und kam dort am 20. Juni 1790 als einziger Sohn von Georg Speyer (1769-1819) und Eva (Maria Anna) geb. Cerf-Beer (auch: Cerfberre, 1769-1834) zur Welt und wurde wahrscheinlich bereits 1792 evangelisch getauft. Im gleichen Jahr übersiedelte die Familie nach Offenbach. Früh kam der jugendliche Wilhelm mit Musik



in Berührung. Schon 1807 trat er als Violonist auf (das Spielen hatte ihm Ferdinand Fränzl, Leiter der Privatkanpelle des Schnupftabakfabrikanten Peter Bernard, beigebracht). Nach Studien in Heidelberg und Paris kehrte er nach Offenbach zurück und heiratete hier am 13. Dezember 1813 Charlotte von Goldner, die Tochter des isenburgischen Ministers Carl von Goldner und der Amalie geb. Led(d)erhose.

Aus dieser Ehe gingen 12 Kinder hervor. Die erste und in der französisch-reformierten Gemeinde konfirmierte Tochter Antonie, geb. am 11. Dezember 1814 in Offenbach, starb unverheiratet am 4. Oktober 1890 in Frankfurt, wo sie lange Jahre als Konzertpianistin tätig war.

Nach finanziellen Fehlschlägen der väterlichen Bank war Wilhelm Speyer gezwungen, vorübergehend nach Frankfurt zu ziehen. er kehrte aber 1820 wieder hierher zurück und blieb bis 1831, um dann endgültig in unsere Nachbarstadt zu gehen. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich danach als Börsenmakler.

Sein kompositorisches Erbe bestand u. a. aus der Vertonung des Gedichtes von Ernst Moritz Arndt "Was ist des Deutschen Vaterland".

An Offenbach muss aber sein Herz zeitlebens gehangen haben, denn seinem Tagebuch vertraute er an: "Wie viele Träume habe ich auf meinen einsamen Spaziergängen nach Offenbach geweint und Nachts die Mauern meines väterlichen Hauses benetzt".

Wilhelm Speyer starb in Frankfurt am 5. April 1878. Bereits zwei Jahre zuvor, 1876, hatten die Offenbacher Stadtverordneten beschlossen, die Straße, die am ehemaligen Wohnhaus Kaiserstraße 91, nach rechts zur Mainstraße abbiegt, nach ihm zu benennen.

Hans-Georg Ruppel



## Herzliche Einladung

**Kommen Sie zum FrauenMarktplatz LebensKUNST und lassen Sie sich vom bunten Treiben inspirieren. Lernen Sie Frauen aus Politik, Kirche und Gesellschaft kennen.**

**FrauenMarktplatz LebensKUNST, 8. September 2012,**

**buntes Markttreiben von 10 bis 17 Uhr, Eintritt frei!**

**Darmstadt, Otto-Berndt-Halle, Alexanderstr. 4**

### Programm

- 10 Uhr Eröffnung FrauenMarktplatz LebensKUNST,
- Verkaufsstände mit Kunsthandwerk, Schmuck, Mode, Geschenkartikeln, Büchern
- Informationen von Frauen für Frauen
- Leckere Speisen, Kaffee und Kuchen
- Interviews mit LebensKünstlerinnen auf dem „rosaroten Sofa“!
- Aktionen: Fotoshooting, Kurzlesungen, Rezitationen, Aroha- Schnupper-Training, feministisch-theologischer „Hör-Stuhl“, Labyrinth, Mitmachtheater...
- 16 Uhr Frauenkabarett „Generationenkomplott“ aus Köln
- 17 Uhr Ende



**Viele unterschiedliche Künstlerinnen, Kunsthandwerkerinnen und Fraueninitiativen und -netzwerke aus der Region präsentieren sich. Die Veranstalterinnen haben ein buntes, unterhaltsames Programm vorbereitet. Lassen Sie sich überraschen!**



## **Die nachfolgenden Veranstaltungen finden in unserem Gemeindehaus, Herrnstr. 66, statt.**

### **Frauenkreis**

2 x pro Monat montags 15 Uhr bis 17 Uhr

2. und 4. Montag im Monat, in Zusammenarbeit mit der ev. Stadtkirchengemeinde

### **Die nächsten Termine:**

**September: 10.09 + 24.09.2012**

**Oktober: 08.10. + 22.10.2012**

### **Gespräch über der Bibel**

1 x pro Monat

in Zusammenarbeit mit der katholischen St.-Paul-Gemeinde

Termine können im Gemeindebüro erfragt werden

### **Französischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen**

Dienstags 9.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Leitung: Sabine Renke

### **Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.**

3. Samstag im Monat ab 16.00 Uhr

### **Weitere Veranstaltungen in der Kirche, Herrnstr. 43:**

#### **Ökumenisches Friedensgebet**

Jeweils am 1. Montag im Monat (In den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Die nächsten Termine:

**September: 03.09.2012** um 18.00 Uhr

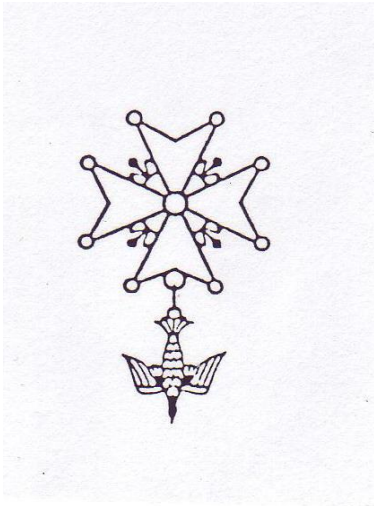
**Oktober: 04.10.2012** um 18.00 Uhr

#### **„Le Petit Chœur“**

Unter der Leitung von Olaf Joksch

vierzehntägig in der Kirche (Termine nach Absprache)





## Kontakt :

### Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699 Gemeinde im Evangelischen Dekanat Offenbach, EKHN

**Pfarrer**in Christiane Esser-Kapp  
(Vakanzvertretung)

**Sprechzeiten:**

**Dienstag:** 09.00 bis 12.30 Uhr  
oder nach Vereinbarung

**Presbyterium:**

Andrea Fiedler

Dinah-Thalea Krone-Donecker

Rainer Maus, Präses

Dorothea Sanwald

Herrnstraße 66  
63065 Offenbach

**Kirche :** Herrnstr. 43

**Gemeinde- und Pfarrhaus:** Herrnstr. 66

**Internetauftritt :**

[www.frgo1699.de](http://www.frgo1699.de)

**Mail:**

**Gemeindebüro :**

[gb@frgo1699.de](mailto:gb@frgo1699.de)

**Telefon :**

**Pfarrer**in :

069 / 86711395

**Gemeindebüro :**

069 / 814894

**Fax :**

069 / 82369230

**Das Gemeindebüro ist geöffnet:**

**Dienstag und Donnerstag von 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr**

**Spendenkonto : Nr. : 12007612**

**(BLZ 505 500 20) Städtische Sparkasse Offenbach**

---

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde.

